

und recht verwundert sah der Schäfer ihn an. Auf seinem Haupte funkelte eine schwere goldene Krone, und ein prachtvoller, mit köstlichem Edelgestein geschmückter Mantel wallte lang von seiner Schulter herab.

Als ihn der Hirt eine Weile betrachtet hatte, wandte er seine Augen von ihm ab und sah sich in der Halle um. Da standen rings an den Wänden Kisten und Kasten von Silber und anderm edelem Metall, und sammt und sonders waren sie angefüllt mit blanken Goldstücken, mit goldenen Spangen und Barren, und mit kostbarem Gestein.

Der Schäfer dachte: „Ach, könntest du doch in einen von den vielen Kasten nur ein einziges Mal einen recht tiefen Griff thun!“

Während er noch diesem Gedanken nachhing und lüstern die Reichthümer betrachtete, erhob der alte Kaiser langsam sein Haupt und fragte mit tiefer Stimme:

„Sag' an, Schäfer, stiegen die Raben noch um den Berg?“ —

Der Schäfer erschrad anfänglich bei diesen Worten, und sank vor dem gewaltigen Kaiser auf die Knie. Bald aber erholte er sich wieder und antwortete mit kecklicher Stimme: „Ja!“

Da seufzte der Kaiser tief und schwer und sprach: „Ach, so muß ich noch hundert Jahre schlafen in diesem Berge!“ —

Jetzt winkte der Zwerg dem Schäfer, daß er sich wieder entfernen solle. Der Schäfer aber konnte sich noch gar